

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 10

Artikel: Tactical Air Meet 1988

Autor: Kindle, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

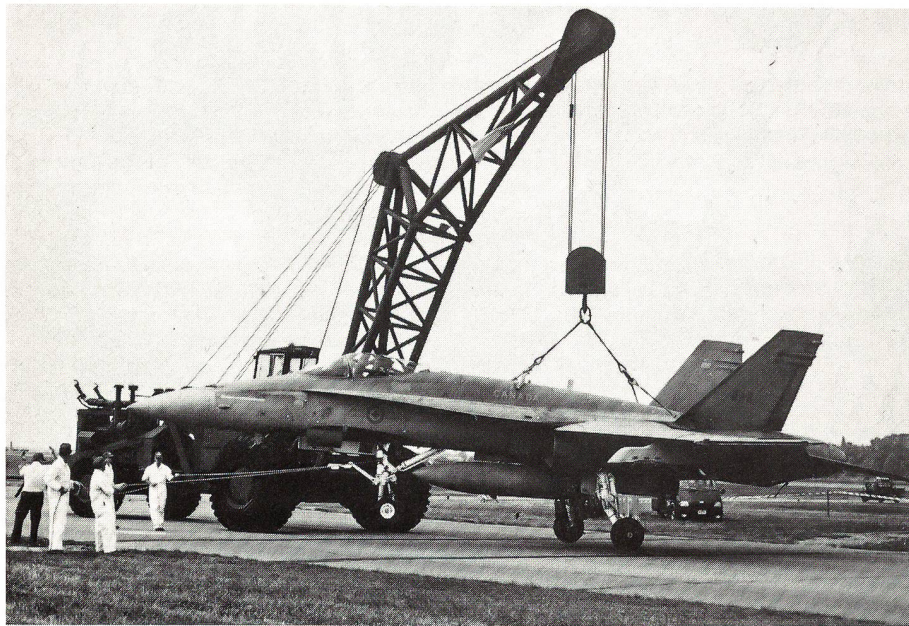
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tactical Air Meet 1988

Von Leutnant Markus Kindle, Münchenstein



F-18 der kanadischen Luftstreitkräfte in der BRD wird von einem Dinosaurier (so wird dieser Kran genannt) abgehoben.

Unter der Bezeichnung «*Tactical Air Meet 1988*» (TAM 88) fand in der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1988 auf dem Militärflugplatz der kanadischen Luftwaffe bei Baden-Sölingen in der Bundesrepublik Deutschland ein Luftwaffen-Manöver der NATO statt.

Seit 1962 veranstaltete die AAFCE (Allied Air Forces Central Europa) jährlich für ihre fliegenden Verbände einen taktischen Wettbewerb, das sogenannte «*Tactical Weapons Meet*», und seit 1956 existiert der «*Royal Flash*», ein Wettbewerb für Aufklärungsverbände. 1971 ging man aber dazu über, nur noch einen der beiden Wettbewerbe pro Jahr durchzuführen. Fünf Jahre später wurde beschlossen, das «*Tactical Weapons Meet*» und den «*Royal Flash*» zusammenzulegen, dadurch entstand das «*Tactical Air Meet*». Das erste TAM fand 1978 auf dem Luftwaffen-Stützpunkt Wildenrath bei Mönchengladbach

statt. Gastgeberin war damals die Royal Air Force Germany. Seitdem wird dieses Manöver alle zwei Jahre vom Hauptquartier der Alliierten Luftstreitkräfte Europa-Mitte organisiert, wobei jeweils einer der sechs AAFCE Staaten als Gastgeber auftritt.

Gastgeber in diesem Jahr waren die kanadischen Streitkräfte Europa auf ihrem Militärflugplatz Baden-Sölingen. Insgesamt waren mehr als 500 Soldaten aus den sechs AAFCE Nationen (Belgien, Kanada, Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Niederlande und USA) an der Übung beteiligt; das sind neben den Flugzeugbesatzungen das jeweilige

Wartungs- und Logistikpersonal sowie ein umfangreicher Leitungs- und Schiedsrichterstab. Teams der dänischen, französischen und italienischen Luftwaffe nahmen als Gäste teil. Die Gast-Teilnahme dieser Einheiten soll die gemeinsame Aufgabe der NATO Luftstreitkräfte zur Verteidigung des mitteleuropäischen Raumes demonstrieren. Darüber hinaus kamen zahlreiche Heereseinheiten, vor allem mechanisierte Verbände und Flab Einheiten, bei der Zielerstellung und der Luftverteidigung zum Einsatz.



Unter der Leitung des Befehlshabers der Alliierten Luftstreitkräfte Europa-Mitte, General William L Kirk, sollen die Teilnehmer unter realistischen Bedingungen Einsatztaktiken und Einsatzverfahren üben und auswerten, die für den Erdkampf, Luftverteidigung, Aufklärung und elektronische Kriegführung im Rahmen von verbundenen Luftkriegsoperationen entwickelt wurden. Zu den Übungszielen gehörten die Erweiterung des Einsatzspektrums der Luftstreitkräfte, die Verbesserung der Führungsfähigkeiten und des Einsatzes von Datenverarbeitungsanlagen bei der Auftragserteilung und die Vermittlung eines besseren Verständnisses für kombinierte Einsätze. Gleichzeitig sollten die verschiedenen Teilnehmer einander besser kennen und verstehen lernen, Vertrauen zueinander finden und ihre Zusammenarbeit verstärken. TAM 88 war folgendermassen konzipiert: Die Flugzeuge der teilnehmenden Nationen wurden in fünf multinationale TAM Geschwader eingeteilt:

- 2 Attack Wings
- 1 Fighter Wing
- 1 Reconnaissance Wing
- 1 Electronic Warfare Wing

Täglich flogen alle Wings einen massierten Einsatz, dabei flog das Aufklärungsgeschwader zuerst Aufklärungseinsätze über dem Zielgelände. Hier ist anzumerken, dass nur



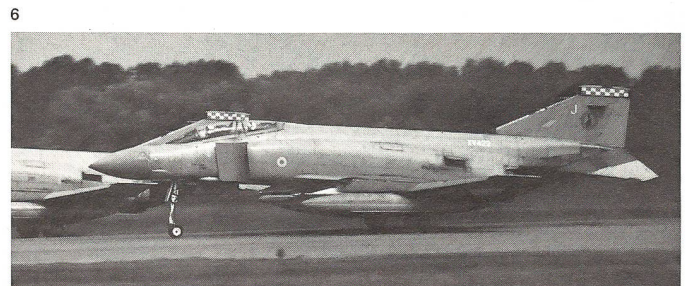
1



2



5



6

ein einziger Überflug über das durch Heeres-
einheiten dargestellte Ziel erlaubt war. Nach
dem Auswerten der Ergebnisse starteten die
Jagdbomber der beiden Attack Wings zu
ihren Einsätzen, wobei sie vom Fighter Wing
(Jagdschutz) und vom Electronic Warfare
Wing (Elektronische Kriegführung) begleitet
wurden. Unterstützt wurden die Geschwader
durch das luftgestützte Frühwarnsystem E-3A
«AWACS» der NATO. Um möglichst reali-
stische Einsatzbedingungen zu gewährlei-
sten, wurden den Flugzeugen ein integriertes
Luftverteidigungssystem eines angenomme-
nen Gegners entgegengestellt. Dieses Luft-
verteidigungssystem bestand aus zwei Ab-
fangjäger-Geschwadern, die von verschiede-
nen Basen in Belgien, in der BRD und in
Frankreich Patrouillen flogen, die von den
TAM Teilnehmern durchgeflogen werden mus-
sten. Diese Abfangjäger wurden ebenfalls
durch eine E-3A «AWACS» unterstützt. Zu-
sätzlich waren diverse Flugabwehrraketen-
stellungen, die mit «Hawk», «Patriot» oder
«Rapie» Flugabwehrraketensystemen be-
stückt waren, zu überwinden, bevor die zuge-
wiesenen Ziele bekämpft werden konnten.
Der Einsatzplanung und -durchführung wur-
de ein besonderer Wert beigemessen. Aus
diesem Grund wurde ein spezielles Auswer-
tungsteam gebildet, das die einzelnen Ab-
schnitte von der Auftragserteilung bis zum
Debriefing begleitete, dokumentierte und be-
wertete. Tägliche Einsatzbesprechungen und
Beurteilung durch die Schiedsrichter verhal-
fen den Teilnehmern, den gewünschten Nutz-
effekt aus den Einsätzen zu ziehen.
Alle TAM Einsatzflüge, insgesamt mehr als
600, erfolgten von Baden-Sölingen aus, wäh-
rend die Zielgebiete im Nordosten Frank-
reichs und in den Ardennen lagen.



Insgesamt 67 Flugzeuge aus 35 verschiede-
nen Staffeln waren in Baden-Sölingen zu-
sammengekommen. Die folgenden Flug-
zeugtypen kamen beim Tactical Air Meet zum
Einsatz: CF-18 (Kanada), F-4 Phantom (BRD,
England, USA), F-15 Eagle (USA), F-16
Fighting Falcon (Belgien, Dänemark, USA),
F-35 Draken (Dänemark), Mirage F-1 (Frank-
reich), F-104 Starfighter (Italien), F-111 und EF-
111 Raven (USA), Tornado IDS (BRD, England,
Italien), Tornado ADV (England), Mirage V



Nicht nur die Piloten kamen ins Schwitzen, auch das
Bodenpersonal wurde gefordert.

(Belgien), Jaguar (England, Frankreich), Mi-
rage 2000 (Frankreich), NF-5 Freedom Fighter
(Niederlande), HFB-320 Hansa-Jet (BRD),
T-17 Canberra (England) und E-3A (NATO).
Zum drittenmal nahmen E-3A Frühwarnflug-
zeuge der NATO an einem TAM teil. 1980
gründete die NATO eine multinationale luft-
gestützte Frühwarn-Einheit, die NATO Airborne
Early Warning Force (NAEWF).

Die NAEWF ist der erste multinationale flie-
gende Verband der Allianz und besteht aus
rund 2500 Armeeangehörigen, die aus 11 Na-
tionen stammen. Seit 1982 stehen in dieser
Einheit 18 Boeing E-3A im Einsatz, von denen
jeweils 12 auf dem NATO Flugplatz Geilenkir-
chen stationiert sind, während die restlichen
Maschinen von vorgeschobenen Stützpunk-
ten in Italien, Griechenland und der Türkei im
operieren.

Bei der E-3A handelt es sich um ein Früh-
warnflugzeug und eine fliegende Komman-
dozentrale, das aus der zivilen Boeing 707 ab-
geleitet wurde.

Eine E-3A, die auf einer Höhe von 9150 m
fliegt, ist in der Lage, ein Gebiet von 312 000
km² zu überwachen. 3 Maschinen können so
den ganzen mitteleuropäischen Raum ab-
decken. Jabo- und Abfangjagdeinsätze wer-
den direkt von der E-3A aus koordiniert und
geführt. Ein besonderes Augenmerk wurde
den Themen Tiefflug und Sicherheit gewid-
met. Aufgrund der jüngsten Ereignisse (Ab-
stürze von NATO Kampfflugzeugen bei Tief-
flugübungen), die in der Bundesrepublik eine
heftige Debatte über Sinn und Zweck von
Tiefflügen auslöste, wurden diese auf ein un-
bedingt notwendiges Mass reduziert und er-
folgten unter strikter Beachtung der jeweili-

gen nationalen Bestimmungen. Auch gab es
im Rahmen der Übung keinerlei Einsätze bei
Nacht, zudem wurden sämtliche Flüge ohne
scharfe Bewaffnung durchgeführt.



Das Hauptquartier der Alliierten Luftstreit-
kräfte Europa-Mitte (HQ AAFCE) wurde 1974
aufgestellt, um die Führung der NATO Luft-
streitkräfte im Kommandobereich Zentraleu-
ropa zu zentralisieren und deren Einsatz zu
gewährleisten.

Das Hauptquartier befindet sich auf dem
Flugplatz Ramstein in der BRD. Es setzt sich
aus Vertretern der sechs NATO Nationen zu-
sammen, die der AAFCE ihre Luftstreitkräfte
zur Verfügung stellen. Die französische Luft-
waffe ist mit einem Verbindungsstab vertreten.
Der Oberbefehlshaber der AAFCE ist zurzeit
der amerikanische Vier-Sterne-General Wil-
liam L Kirk, der gleichzeitig auch Oberbe-
fehlshaber der amerikanischen Luftwaffe in
Europa ist. Stellvertretender AAFCE Befehls-
haber ist ein deutscher Generalleutnant. Dem
AAFCE sind die 2. und 4. Allied Tactical Air
Force unterstellt. Die Grenze ihrer jeweiligen
Verantwortungsbereiche verläuft etwa ent-
lang der Linie Bonn – Kassel.

Im Verteidigungsfall haben die AAFCE un-
terstellten Verbände Angriffe aus der Luft abzu-
wehren, die Luftherrschaft im zugewiesenen
Luftraum zu gewährleisten und eigene Hee-
resseinheiten zu unterstützen. Dafür stehen
rund 2000 Kampfflugzeuge, ferner diverse
Flugabwehrraketensysteme sowie modernste
Bodenführungs- und Frühwarnsysteme zur
Verfügung.

Als sogenannte «Command Forces» un-
terstehen die in der Luftverteidigung eingesetz-
ten Einheiten bereits im Frieden der NATO.
Kräfte, die gegen Bodenziele eingesetzt wer-
den, sind sogenannte *assignierte Verbände*
und werden erst im Ernstfall von den einzel-
nen Nationen der NATO unterstellt.

In Friedenszeiten hat das HQ AAFCE die Auf-
gabe, Grundsätze, Pläne und Verfahren für
Einsätze der Luftstreitkräfte zu entwickeln
und ständig auf ihre Durchführbarkeit zu
überprüfen. Dies geschieht vor allem in Form
von Übungen wie dem «Tactical Air Meet» und
durch Inspektionen bei assignierten Verbän-
den und Einheiten.



3
7



4

- 1 Tornado IDS (Interdiction Strike) der italienischen Luftwaffe
- 2 Insgesamt 5 F-16 nahmen am TAM 88 teil.
- 3 Die Royal Air Force setzte diese T-17 Canberra für EKF Missionen ein.
- 4 Tornado F3 (Air Defense Version) der englischen Luftwaffe startet zu einem Ein-
satz.
- 5 Zwei EF-111 «Raven» der USAF waren dem Electronic Warfare Wing zugeteilt.
- 6 Der unverwüsthliche Veteran: F-4 Phantom im Einsatz.
- 7 «Freund» wie «Feind» wurden von E-3A Frühwarnflugzeuge der NATO un-
terstützt.